

Pressemitteilung

Bauindustrie zeigt solides Wachstum: Flüchtlingszustrom und Trend zur Digitalisierung beflügeln die Branche

- **Studie von Roland Berger und HypoVereinsbank: Deutsche Bauwirtschaft wird bis 2020 im Schnitt um 1,5 Prozent jährlich wachsen**
- **Deutsche Baubranche: Platz 1 in der EU beim Bauvolumen, Platz 5 beim Wachstum**
- **Größte Herausforderungen: Digitale Transformation, Effizienzsteigerung sowie demografische Entwicklung und Urbanisierung**
- **Kreditinstitute erwarten erhöhte Finanzierungsnachfrage**

München, 6. April 2016: Die deutsche Bauwirtschaft wächst seit einigen Jahren kontinuierlich. Aktuelle Entwicklungen wie der Flüchtlingszustrom und Trends wie die Digitalisierung der Branche und notwendige Effizienzsteigerungen beflügeln den deutschen Markt weiterhin. Doch diese Trends stellen die Bauindustrie auch vor große Herausforderungen: Sie verlangen flexible Geschäftsstrategien, um die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen zu können. Dies ist das Ergebnis der neuen Studie *"Bauwirtschaft im Wandel – Trends und Potenziale bis 2020"* von Roland Berger und der HypoVereinsbank (HVB).

Deutscher Baumarkt bleibt attraktiv

Die bisherige Marktentwicklung ist ermutigend: "Seit 2005 erlebt die Bauwirtschaft einen Aufwärtstrend", sagt Kai Stefan Schober, Partner von Roland Berger. "Zwischen 2010 und 2015 lag das durchschnittliche jährliche Wachstum bei 1,3 Prozent. Damit hat der deutsche Baumarkt seit 2010 nach Polen, Großbritannien, Schweden und Belgien die fünfthöchste Wachstumsrate in der EU." Schwach entwickelt haben sich hingegen vor allem südeuropäische Länder wie Portugal, Spanien, Italien und Frankreich. Beim Bauvolumen liegt Deutschland mit 294 Milliarden Euro auf Platz 1 – vor England und Frankreich.

Für die Zukunft erwarten die Studienautoren ebenfalls eine positive Entwicklung: "Die Wohnungsknappheit in Ballungsräumen und das anhaltend günstige Zinsumfeld werden in der Bauwirtschaft weiterhin für gute Wachstumsperspektiven sorgen", sagt Lutz Diederichs, Vorstand der HypoVereinsbank für den Bereich Unternehmer Bank. Dieser Trend wird durch den zunehmenden Bedarf an Wohnraum für Flüchtlinge weiter angekurbelt.

Die Experten von Roland Berger und der HypoVereinsbank rechnen deshalb mit einem Wachstum des Bauvolumens von durchschnittlich

1,5 Prozent pro Jahr bis 2020. "Die Stabilität der Branche und die Aussicht auf positive Wachstumspotenziale machen die Bauwirtschaft zu einem für uns interessanten Bereich. Wir wollen diese Marktentwicklungen auch weiterhin eng begleiten und den Unternehmen als langfristiger Finanzpartner mit Branchen-Know-how zur Verfügung stehen", ergänzt Diederichs.

Allerdings muss die Branche noch einige Hürden nehmen, warnt Roland Berger-Partner Kai-Stefan Schober: "Die Bauindustrie muss jetzt mit neuen Trends wie der Digitalisierung, erhöhten Energieeffizienzstandards und dem demografischen Wandel umgehen. Nur wenn es Baufirmen gelingt, die wesentlichen Trends frühzeitig für sich zu nutzen, lässt sich der Wachstumspfad fortsetzen."

Digitalisierung verbessert Produktivität

Die Bauwirtschaft kämpft seit Jahren mit einer unterdurchschnittlichen Produktivitätsentwicklung. Zwischen 2000 und 2011 verbesserte sich die Produktivität der Bauindustrie nur um 4,1 Prozent – die gesamte deutsche Wirtschaft lag im gleichen Zeitraum bei 11 Prozent. "Die Baubranche braucht die intelligente "Baustelle 4.0", auf der unter anderem alle Gewerke und Maschinen vernetzt sind. So können alle Phasen des Bauprojekts optimiert und die Effizienz erhöht werden", erklärt Schober.

Digitale Planungsmethoden wie Building Information Modeling (BIM) gibt es bereits, aber viele Unternehmen nutzen diese Möglichkeiten noch nicht oder nur unzureichend. Mittelfristig setzen sie so ihre Wettbewerbsfähigkeit aufs Spiel. "Diese Themen haben das Potenzial, die Baubranche erheblich zu verändern", sagt Schober.

Strategien für neue Wachstumschancen

Innovative Technologien bieten der Baubranche nicht nur die Möglichkeit effizienter zu werden, sondern eröffnen auch neue Geschäftsfelder und zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Intelligente Technologien etwa für Gebäudetechnik (Smart Homes), 3D-Drucker und Bauroboter werden künftig an Bedeutung gewinnen. Dies gilt ebenso für GreenTech-Produkte zur Verbesserung der Nachhaltigkeit.

Auch der demografische Wandel beeinflusst die Branche nachhaltig: Vor allem spezialisierte Bauunternehmen sehen sich bereits heute mit einem zunehmenden Fachkräftemangel konfrontiert. Gleichzeitig erschließt sich aber auch Wachstumspotenzial durch die steigende Nachfrage nach altersgerechten Sanierungen oder Neubauten. Je nach Größe und Geschäftsmodell ergeben sich für Unternehmen also verschiedene Strategien: Diese reichen vom Ausbau des Produktportfolios über die Fokussierung auf Wachstumssegmente bis

hin zur Expansion in Deutschland oder international. "Wie bei allen Zukunftstrends gilt auch in der Bauindustrie: Wer frühzeitig auf die Herausforderungen reagiert, kann auch in den kommenden Jahren erfolgreich sein", fasst Lutz Diederichs von der HypoVereinsbank zusammen.

Die Studie können Sie herunterladen unter:

www.rolandberger.de/pressemitteilungen

www.hvb.de/unternehmer

Roland Berger

Roland Berger, 1967 gegründet, ist die einzige der weltweit führenden Unternehmensberatungen mit deutscher Herkunft und europäischen Wurzeln. Mit rund 2.400 Mitarbeitern in 36 Ländern ist das Unternehmen in allen global wichtigen Märkten erfolgreich aktiv. Die 50 Büros von Roland Berger befinden sich an zentralen Wirtschaftsstandorten weltweit. Das Beratungsunternehmen ist eine unabhängige Partnerschaft im ausschließlichen Eigentum von rund 220 Partnern.

HypoVereinsbank:

Die HypoVereinsbank ist Teil der UniCredit, einer der größten Bankengruppen Europas. Sie zählt mit rund 16.300 Mitarbeitern sowie rund 340 Filialen der HypoVereinsbank zu den größten Finanzinstituten in Deutschland. Für die UniCredit verantwortet sie das gesamte Deutschlandgeschäft und ist gleichzeitig das Kompetenzzentrum für das internationale Investment Banking der gesamten Gruppe.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Roland Berger:

Claudia Russo

Head of regional Marketing & Communications

Germany and Switzerland

Tel.: +49 89 9230-8190

E-Mail: Claudia.Russo@rolandberger.com

www.rolandberger.com

HypoVereinsbank:

Margret Riedlsperger

Pressesprecherin

HypoVereinsbank - Member of UniCredit

Tel.: +49 89 378 29319

E-Mail: margret.riedlsperger@unicredit.de

<http://www.hvb.de/presse>